

Gewisser Bericht/

Von dem Treffen/

So den 2. Septembr. zwischen dieser
Stadt / und den Schwedisch wie auch
Brandenburgischen Völkern / unfern von
Dirschau vor gefallen.

Anno 1657.

N. S.



Aus Danzig vom 7. Septembr.

Und der jüngst/unfern von Dirschau / zwischen dieser Stadt /
und den Schwedischen Völkern begebenen rencontre ist
zur Summarischen Nachricht diß wenige zuvermelden /
daß von dieser Stadt etwan ein Tausend zu Fuß / und weniger den
500. Reuter und Dragoner mit der von der Schwedischen Seite /
nach der gefangenen Aussage / über 2000. zu Roß und Fuß / und fast
so viel Reuter und Dragoner Brandenburgischen Völkern / den 2.
dieses Monats Morgens frühe auff einander gestossen / und zu einem
harten Treffen gerähten seyn / da dann anfangs nach etlichen gelöseten
Canonenschüssen derer von der Stadt Völkern rechter Flügel / mit des
Gegentheils linken Flügel getroffen / und bald von der ersten Salve
der Rittmeister Polenz sampt seinem Cornet gefället worden / darauf
auch nach tapffern und über einer halben Stunde lang wörendem Ge-
fechte / der gemelte Flügel in Confusion gebracht / biß ihm von der re-
serve secundiret worden / allda dann nicht wenig geblieben / mitler-
weile ist auch des Gegentheils rechter Flügel / auff den linken Flügel
der Stadt loß gangen / und demselben obgelegen / alß der nicht über
100. Pferde starck gewesen. Folgens ist das Groß beyderseits in
einander gefallen / auch die Stücken gelöset und kein Ernst gesparet
worden / was zu des andern theils Niederlage hat gebraucht werden
können. So wird auch eine Partey der andern / daß es an Courage
und Tapfferkeit gemangelt / nichts vorzuwerffen haben. So wie
aber das Gegentheil an Manschafft / wol bey nahe drey mal starcker /
den der Stadt Volck gewesen / alß ist dieses Theil endlich sehr ver-
müdet / und hat sich / jedoch mit dem Gegentheil continuirlich Char-
girende nach dem nechsten Dorff gezogen / allda es wegen den daselbst
bestindlichem Morast einen bequemen Paß erreichet / und sich mehlich
wieder nach der Stadt begeben / die Canonen aber / alß 4. Quartier
und

1956 W 1211

444
441

Inw. 1089

und 3. Regiment Stücklein aus Mangel genugsam vorspannen
hinterlassen müssen. Es berichten die Gefangene / das bey dieser
Aktion von der Schwedischen Seite der Generalissimus selbst in
Persohn gewesen / der Stadt Böcker aber hat commandiret / der
Herr Major Johann von Bobart Commendant von der Mändi-
schen Festung/dabey auch gewesen der Herr Major von der Reuterey
Otto von Brüll/ und Herr Major Wolther Sievers/ welche auch
das ihrige rühmlich dabey gethan haben. Von Officirern aber nach
vollendeter Aktion, werden biß dato noch gemisset / von der Stadt
Böck/ 1. Rittmeister/ 2. Capitain und etwan 200. Mann gemeiner
Knechte/welche ob sie lebendig oder tod/ keine Nachricht verhan-
den/wiewol sich dennoch immer etliche wieder einfinden / hingegen
sind vom Gegentheil gefangen bekommen 1. Lieutenant/ 2. Cornet/
3. Wachmeister/ 1. Corporal/ und etliche 30. gemeine Knechte/dazu
sind eingebracht worden 2. Standarten und 3. Dragoner Fahne/
was aber von des Gegentheils Böck umbkommen / davon wird
Nachricht erfolgen / wann die Lissa wird heraus kommen.

In dem einen Standart/so viel man lesen können/hat gestanden
das schöne Verslein. Christi triumphator mortis. Tu Christe
Redemptor, Tu mea, tu vitæ, spes in agone manes.

Ein anders vom selben dato.

Demnach von etlichen / die es gerne anders sehen möchten/ noch
nicht geglaubet werden will was mit der Ragoczyischen Niederlage
vorgelassen/so muß man es noch zum überfluß wieder holen/und ist
damit also beschaffen/das wie der Fürst mit seiner ganzen Armee auff
20000. Mann belauffende/ von den Herren Polnischen Generalen
ereilet und zum stande gebracht worden / derselbe zwar allerley mittel
für die handt nehmen wollen/ sich möglicher massen zu retten/wie aber
alle Anschläge zu wasser worden / und die eusserste gefahr für Augen
geschwebet/hatt Er endlich umb Leidliche Conditiones sich zuergeben
bitten lassen/welche auch Christen Blut zuverschonen erfolget/davon
hievor schon die Artikel specificiret / und im Druck communiciret
worden. Wie nun aber hierauff/ gemess den abgeredeten Artikeln/
der

2—
der March nach den Bagrischen Grenzen vorgenommen worden/ mit
Nachrichtung einkommen daß die Tartern wobey der Cham selbst in
Persohn gewesen heran naheten/ auch von den Polnischen Tractaten
mit dem Fürsten von Siebenbürgen nicht wissen wolten / so ist vor
daß sicherste befunden/ das sich der Fürst mit Königlicher Polnischen
Convoye schleunig davon machete/ und die Armee mehlich so gut als
sie konte folgen liesse/ welches auch so weit zwar geglücket daß der
Fürst salviret / die Armee aber bald darauff von den Tartern ganz
umbringet worden/welches dan solchen außzug gegeben / daß was
nicht in der Furie anfangs niedergehawen worden / sich alles gefäng-
lich ergeben müssen/ und niemand davon kommen ist. Wor auß zu
ersehen was für ein fabelwerck erdichtet worden/ als das sich die Tar-
tern mit den Kagobischen solten conjungiret und auff die Polnischen
Armeen loß gegangen sein/ auch ganz vorhabens worden die Stadt
Crafaw zuentsetzen/ welches gar wieder besser wissen ein ungeräum-
tes Vorgeben ist/ und dennoch hat gelaubet werden sollen. Auch ist
der Warheit allerdings gemeß daß nicht allein die Stadt Crafaw
wiederumb zu Königl. Maystät devotion und gehorsam gebracht/
sondern auch das Litthawische Brisz sampt dem allen was noch in
Pohlen und Litthawen von Schwedischer gewalde bedruckt gewe-
sen/ nymehr recuperiret worden. Zu dehme seindt die sämpelliche
Königliche Polnische Armeen alle in gutter disposition und solchem
zustande/daß mit Gotteshülffe zu hoffen/es werde der Rest von denn
Feindt: seeligen hinterstelligen Schwedischen Völdern auß den ü-
brigen der Cron Pohlen einverliebten Provinctzen auch dadurch
wegt geschafft/ und daß Landt zu gewänschter ruhe
wieder gebracht werden.